

Verspätung bei der Walpertskirchener Spange

Auf nur mäßiges Interesse ist in Lengdorf die Informationsveranstaltung zum Bahnausbau gestoßen. Gemeinde, Bahn und Autobahndirektion Südbayern hatten ins Gasthaus Menzinger eingeladen, um über den Planungsstand der Ausbaustrecke (ABS) 38 und der Walpertskirchener Spange zu berichten.

VON ANNE HUBER

Lengdorf – „Ich habe mit mehr Besuchern gerechnet“, sagte Bürgermeisterin Gerlinde Sigl, die sich zusammen mit dem Gemeinderat dafür eingesetzt hatte, dass die Öffentlichkeit Informationen aus erster Hand erhält. Doch trotz der überschaubaren Besucherzahl kam es zu angelegten Diskussionen (siehe *Kasten*).

Eins machte Markus Baumann, der zusammen mit Klaus Dieter Zellner das Projektmanagement Bahn vertrat, gleich zu Beginn der Veranstaltung deutlich: „Wir sind am Ende der Vorplanung, es liegt noch ein großes Stück vor uns. Wann die Inbetriebnahme sein wird, können wir nicht sagen“. Denn nach wie vor sei das Vorhaben im Bundesverkehrswegeplan lediglich als „Vordringlicher Bedarf“ eingestuft, was nach dem derzeitigen Kenntnisstand bedeutet, dass nicht vor 2030 mit Baumaßnahmen zu rechnen ist.

Als allgemeine Ziele des Streckenausbaus nannte Baumann für den Planungsabschnitt 1 Markt Schwaben-Ampfing unter anderem den durchgehenden zweigleisigen Ausbau, die Anhebung der Streckengeschwindigkeit auf 160 Kilometer pro Stunde (derzeit 140 km/h), die Verbreiterung der Eisenbahnüberführungen, die Aufweitung der Straßenüberführungen sowie die Umsetzung aktiver Schallschutzmaßnahmen. Dafür soll auf Lengdorfer Gemeindegebiet das zweite Gleis rund vier Meter nördlich der heutigen Gleisachse entstehen. Weiter sei geplant, beim Bahnübergang Obergeislbach die Straße so weit abzusenken, dass die Bahn über der Straße verlaufen kann.

Von umfangreichen Umbaumaßnahmen ist nach dem derzeitigen Planungsstand der Bahnhof Thann-Matzbach betroffen. Dort soll ein Überholgleis als drittes Gleis mittig verlaufen, die Bahnsteige werden auf den Außengleisen (Außenbahnsteige) zu liegen kommen. Das nördliche Gleis soll über eine Personenüberführung erreicht werden. Vorläufig geplant sei, den Bahnhof barrierefrei zu gestalten. Allerdings sieht, wie Baumann erläuterte, die aktuelle Genehmigungspraxis Barrierefreiheit nur in Bahnhöfen ab 1000 Einsteiger pro Tag vor. Da der Bahnhof diese Zahlen nicht erreicht, müsste er nicht barrierefrei gestaltet werden. Kritik an diesem Vorgehen bat der Projektmanager über die Abge-



Erklärten ausführlich die Pläne der Bahn: (v. l.) Bürgermeisterin Gerlinde Sigl, Markus Baumann, Klaus Dieter Zellner (beide DB Netze), Thoms Ludwig Graf, Konrad Daxenberger (beide Autobahndirektion Südbayern, Schieneninfrastruktur).

FOTO: HUBER

Schwierige Frage nach dem Grunderwerb

Allein zehn Fragen hatte die Gemeinde an DB Netze und Autobahndirektion. Dabei ging es unter anderem darum, ob Hausbesitzer passive Schallschutzmaßnahmen von der Bahn subventioniert bekommen. Der derzeitige Planungsstand erlaube keine Aussagen, hieß es dazu von Bahnseite. Reiche der aktive Schallschutz nicht aus, gebe es ein standardisiertes Verfahren, um Zuwendungen zu beantragen.

Auch die Fragen nach möglichem Grunderwerb konnten nicht beantwortet werden. „Erst müssen wir wissen, wie viel Grund wir brauchen“, sagte Daxenberger. Keine Möglichkeit sah man bei der Bahn, sich in den derzeit laufenden freiwilligen Landtausch im Bereich Niedergeislbach einzuklinken. Der Grunderwerb sei Sache des

ordneten an den Vorhabens-träger, die Bundesregierung, zu richten. Als weitere Maßnahme machten die drei Gleise im Bahnhofsbereich eine „deutlich größere Brücke“ erforderlich; man stehe deswegen mit der Gemeinde Lengdorf in Verhandlungen.

Aktiver Schallschutz, in

Freistaats und der Bundesregierung, sagte Zellner. „Wir haben nur Gelder für die Planung bekommen. Ich kann sie verstehen, aber uns sind die Hände gebunden.“

„**Was wird aus der Straße**, die neben der Bahn gebaut wird, wenn das zweite Gleis kommt“, sorgte sich ein Besucher, der eine „Verschwendung von Geldern“ sah.

Dass auch S-Bahnen auf der ABS 38 verkehren könnten, antwortete Daxenberger auf eine weitere Frage. Dass die Kommune nicht nur für den Unterhalt der Brücken zuständig sei, sondern nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz auch ein Drittel der Kosten für der neuen Straßenunterführung bei Obergeislbach zu tragen habe, bestätigte Zellner.

ahu

der Regel durch Lärmschutzwände, sei im Bereich Obergeislbach (in Ost- und Westrichtung, ausgehend vom Bahnübergang) und Thann geplant. Da es sich noch nicht um eine exakte Planung, sondern lediglich um die Vorplanung handle, könne er keine konkrete Aussagen zu Länge

und Höhe treffen, sagte Baumann.

Ein letzter Punkt bezog sich auf die Verbreiterung der Unterführung der Kreisstraße ED 12, wo man derzeit mit dem Landkreis über eine zweite Fahrspur und eventuelle einen Rad- und Fußweg spreche.

Über den Planungsstand der Walpertskirchener Spange informierten Thomas Ludwig Graf und Konrad Daxenberger von der Autobahndirektion Südbayern. Der Abzweig des Flughafenzubringers zwischen Obergeislbach und den Weiler Bernau erfordere ein drittes Gleis, das 600 Meter westlich des Geislbachs beginne und in einem Abstand von vier Metern zu den Ausbaugleisen liege. Wie Daxenberger anhand der Pläne zeigte, überquert das dritte Gleis über ein Überführungsbauwerk das nördliche Gleis. Dafür müsse der Einschnitt in den Bahnberg verbreitert werden. Zum Abtransport des Erdreichs, „mehrere 100 000 Kubikmeter“, müsse eine Baustraße angelegt werden, die nach Ende der Maßnahme zurückgebaut werde.

Alle vorhandenen Anbindungen sollen erhalten und angepasst werden. Das Oberflächenwasser soll in einem Regenrückhaltebecken gesammelt und von dort gedrosselt in den Geislbach eingeleitet werden. Auch wenn die Planung der Walpertskirchener Spange schon weiter fortgeschritten sei, als die der ABS 38 – in spätestens zwei Jahren soll das Planfeststellungsverfahren beginnen –, machte Graf eines deutlich: Erst wenn die ABS 38 gebaut ist, macht die Walpertskirchener Spange Sinn. Ohne sie „könnte kein Zug darauf fahren“, sagte er.

Die aktuellen Pläne der DB Netz können auf der Internetseite www.abs38.de angesehen werden